



4.425 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

## Aufbruch und Erinnerung: Das Iwalewahaushaus als Impulsgeber für afrikanische Gegenwartskunst

### **Einladung zur Pressekonferenz mit international namhaften Vertretern der westafrikanischen Kunstszene am 18. Oktober 2013, 18:00 Uhr**

Am Freitag, 18. Oktober 2013, um 18:00 Uhr lädt das Iwalewahaushaus herzlich zu einer Pressekonferenz in sein Gebäude Münzgasse 9 in Bayreuth ein. Anlass ist die Eröffnung des internationalen Symposiums "From Mbari Mbayo to the Iwalewa-Haus" und die Vernissage der Ausstellung „Visions & Talents“. Beide Veranstaltungen sind thematisch eng miteinander verknüpft und werden von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert.

- Das Symposium bietet einen Rückblick auf die Entwicklung des Iwalewahauses seit den 1980er Jahren und die von seinem Gründer Ulli Beier mitinitiierte Kunst- und Kulturförderung in Westafrika. Zugleich aber thematisiert es neue Herausforderungen für die Förderung afrikanischer Künstlerinnen und Künstler im internationalen Kontext. Die Veranstaltung vom 18. bis 20. Oktober 2013 ist ein Forum für den Dialog zwischen Künstlerinnen und Künstlern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Europa, USA und Afrika.
- Die begleitende Ausstellung, die noch bis zum 3. November 2013 geöffnet ist, zeigt Werke der klassischen Moderne Afrikas und bietet damit Einblicke in das



Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern, die aus Anlass des Symposiums das Iwalewahauses besuchen. Die ausgestellten Werke werden dabei durch einen zeitgenössischen Film und Plakate ergänzt.

Während der Pressekonferenz wird der Leiter des Bayreuther Iwalewahauses, Dr. Ulf Vierke, für Auskünfte zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Iwalewahauses zur Verfügung stehen. Zugleich werden mit Obiora Udechukwu und Muraina Oyelami zwei bildende Künstler teilnehmen, die die Kunstszene im westafrikanischen Raum in den letzten Jahrzehnten wesentlich mitgeprägt und sich ein hohes internationales Ansehen erworben haben. Zudem hat die nigerianische Design-Künstlerin Nike Davies-Okundaye, die als eine der führenden afrikanischen Batik-Künstlerinnen gilt, ihre Teilnahme zugesagt. Nicht zuletzt werden auch der Kunstkritiker und Journalist Alexandre Pomar sowie der Kunsthistoriker Rowland Abiodun, der als Professor of the History of Art and Black Studies am Amherst College in Massachusetts/USA tätig ist, den Medien zur Verfügung stehen.

Die Universität Bayreuth freut sich darüber hinaus, den Unternehmer Heinz Greiffenberger bei der Pressekonferenz willkommen heißen zu können. Er ist seit vielen Jahren dem Iwalewahauses verbunden und leistet als privater Sammler einen aktiven Beitrag zur Förderung afrikanischer Künstlerinnen und Künstler.

Der Veranstaltungstitel "From Mbari Mbayo to the Iwalewa-Haus" verweist auf die in den 1960er Jahren unter Mitwirkung von Ulli Beier gegründeten Clubs in Nigeria, die sich schon bald zu Zentren der intellektuellen und künstlerischen Avantgarde in Westafrika entwickelten. Die Begriffe „Mbari“ und „Mbayo“, die diesen Zentren ihren Namen gegeben haben, sind Synonyme und bedeuten „Aufbruch und Erneuerung“. In einem Prozess des Wandels befindet sich heute auch das Iwalewahauses, das sich in den mehr als 30 Jahren seines Bestehens zu einem international hochgeschätzten Impulsgeber, Archiv und kreativen Labor für afrikanische Gegenwartskunst entwickelt hat. Nach seinem Umzug wird sich das Iwalewahauses schon in naher Zukunft in einer völlig veränderten Ästhetik präsentieren, nur hundert Meter von seinem ‚historischen‘ Standort



entfernt. Auch dieser Aufbruch zu neuen Ufern ist ein Thema des Symposiums und zuvor der Pressekonferenz.

Das Symposium und die Ausstellung markieren daher einen Höhepunkt und zugleich den Abschluss der Ära im ‚alten‘ Iwalewahaus. Beide Veranstaltungen erinnern daran, dass sich der Nachlass des 2011 verstorbenen Gründers Ulli Beier und seiner Ehefrau Georgina Beier seit dem Frühjahr 2012 im Iwalewahaus befindet. Der Nachlass umfasst eine große Vielfalt an Fotos, audiovisuellen Medien, Dokumenten und Publikationen. Er wird von der Universität Bayreuth in Kooperation mit dem Centre for Black Culture and International Understanding (CBCIU) in Oshogbo, Nigeria bearbeitet. Seitens der Universität Bayreuth ist zusammen mit dem Iwalewahaus, das dieses Projekt federführend koordiniert, auch das digitale Forschungsarchiv der Afrikawissenschaften DEVA damit betraut, den Nachlass in digitaler Form aufzubereiten und für zukünftige Forschungsprojekte bereitzustellen. Das umfangreiche und in wichtigen Teilen noch nicht publizierte Material wird neue Einblicke in das Leben und Wirken der Kunstmäzene in Afrika im Allgemeinen und Ulli Beiers im Besonderen ermöglichen.

## **Kontaktadresse für weitere Informationen:**

Sigrid Horsch-Albert

Universität Bayreuth

-Iwalewahaus –

Münzgasse 9

D- 95444 Bayreuth

Tel: +49 (0) 921 / 55 - 4610

E-Mail: [sigrid.horsch-albert@uni-bayreuth.de](mailto:sigrid.horsch-albert@uni-bayreuth.de)

## **Text und Redaktion:**

Christian Wißler M.A.

Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

D-95440 Bayreuth

Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325

E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität.

Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 12.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und ca. 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.